

Merseburger Kreisblatt



Abonnementspreis: Vierteljährlich bei den nachstehenden 1,20 M., in den Ausgabestellen 1,25 M., beim Postbezug 1,50 M., mit Beifolgebild 1,92 M. Die einzelne Nummer wird mit 15 Pf. berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis abends 7, an Sonntagen von 8^{1/2} bis 9 Uhr geöffnet. — Sprengkassa der Redaktion: abends von 6^{1/2} bis 7 Uhr — Telephonat 274.

Interessengelder: Für die 6 getragene Kausus galle oder deren Raum 20 Pf., für Prämie in Merseburg und Umgegend 10 Pf. Für periodische und andere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Remittierter Satz wird entsprechend höher berechnet. Posten mit Belangen einschließlich Postentgelt 40 Pf. — Sämtliche Finanz- und Bureau nehmen Inserate entgegen. — Telephonat 274.

Tageblatt für Stadt und Land

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine.

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Druck und Verlag von Rudolf Heine, Merseburg

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr 103

1. Hauptblatt.

Sonntag, den 3 Mai 1914.

154. Jahrgang

Deutsches Reich.

Berlin, 1. Mai. (Hofnachrichten.) Seine Majestät der Kaiser hörte heute vormittag auf Korfu die Vorträge der drei Kabinettschefs und des Befandten von Trentler. Zur Mittagszeit waren geladen: die Königin der Hellenen, Graf Duab, Admiral Souhou u. a. Generaloberst von Kessel begeh heute sein 50jähriges Militärdienstjubiläum. Aus diesem Anlaß wurde vor der Tafel eine kurze Feier abgehalten, wobei der Kaiser dem Jubilar sein Porträt in Öl überreichte und eine Kabinettsorder verliehen ließ. Bei der Tafel konfertierte die Kapelle der „Hohenollern“. Der Kaiser hat Professor Dörpfeld das Ritterkreuz des königlichen Hausordens von Hohenzollern und dem Professor Caro den Roten Adlerorden 4. Klasse mit der Krone verliehen. — Der König der Hellenen verließ dem Leibarzt Dr. Niebner das Kommandokreuz des griechischen Erlöserordens mit dem Stern in Anerkennung seiner ärztlichen Tätigkeit für die hiesige Bevölkerung.

Eine Neufassung der Grundzüge für die Gewährung von Zuwendungen an Altpensionäre und Althinterbliebene ist auf Beschluß des königlichen Staatsministeriums erfolgt. Die neuen Vorschriften befehlen in der Hauptsache, daß ein ausdrücklicher Antrag nicht mehr erforderlich ist, sondern, daß künftig bei Altpensionären und Althinterbliebenen, wenn gewisse Voraussetzungen vorliegen, das Vorhandensein des Bedürfnisses für eine Ausgleichszuwendung ohne weiteres angenommen werden soll, und endlich, daß als Hinterbliebene in Zukunft auch die in § 31 des Pensionsgesetzes genannten Personen gelten sollen. Die Pensionszuschläge sind angewiesen, künftig die Altpensionäre und Althinterbliebene bei Abhebung ihrer Versorgungsgebühren durch einen farbigen Druckzettel noch besonders auf die Beanpruchung der Fonds für die Ausgleichszuwendungen aufmerksam zu machen. Die neuen Grundzüge sind im „Reichsanzeiger“ vom 1. dieses Monats veröffentlicht.

Stendal, 2. Mai. Auf der Fahrt von Berlin nach Köln ist gestern nachmittag in der Nähe von hier der Landtagsabgeordnete Deder (Ztr.) von einem Gehirnschlage betroffen worden. Ein telegraphisch auf den Bahnhof gerufener Arzt konnte nur den Tod des Abgeordneten feststellen.

Köln, 30. April. Der Geheimde Oberregierungsrat und vortragende Rat im Ministerium des Innern, Freiherr von Zedlitz und Neudorf, ist zum Präsidenten der königlichen Regierung in Köln ernannt worden.

Die Arbeitslosenversicherung in Bayern gescheitert.

München, 30. April. Einer Anregung des Königs folgend und früheren Beschlüssen beider Kammern entsprechend, hatte die bayerische Regierung im Landtage eine Vorlage eingebracht, den Gemeinden zur Einführung der Arbeitslosenversicherung jährlich bis auf weiteres 75 000 M. zu geben. Diese Vorlage hatte die Abgeordnetenkammer mit einer erheblichen Mehrheit angenommen, wobei das Zentrum geteilt stimmte, die Bauernbündler dagegen. Die Kammer der Reichsräte hat nunmehr heute nach einer 5^{1/2}stündigen Sitzung die Vorlage nach lebhafter Befürwortung durch den Minister des Innern mit allen gegen 10 Stimmen abgelehnt.

Meriko.

El Paso, 1. Mai. General Carranza hat die Mobilisierung von 12 000 Mann befohlen, die unter der Führung Villas Tampico angreifen sollen. General Villa legt seine Offensiv gegen die bei Altito vereinigte Hauptmacht Huertas fort. Es gilt als fraglich, ob Villa das von dem amerikanischen Admiral Badger geäußerte und von dem Kommandanten der britischen Schiffe, Cabot, unterstützte Verlangen nach Neutralisierung des reichs des westlichen Mittelmeeres zwischen Tampico und Zuzum respektieren wird.

New-York, 1. Mai. Die Vermittlung stößt auf Schwierigkeiten, weil die amerikanische Regierung die Anerkennung der Konstitutionalisten beabsichtigt. Die Kämpfe um Tampico dauern an. Die Hfelder sind gefährdet.

Broding und Umgegend.

Possenhan, 30. April. Im Berufe gestorben. ... finden, wo wir immer wandern, Tod und Leben eins beim anderen. — In einer hiesigen Familie hatte man gestern nachmittag zu der Hebamme Beyer in benachbarten Blotha geschickt, daß sie einem erwarteten Weltbürger beifällig sein sollte, ins Leben zu treten. Kaum aber war die menschenfreundliche Frau ins Zimmer getreten, als sie, wahrscheinlich angegriffen durch den Schmelze des fast sommerlichen Tages, zusammenbrach und an einem Hitzschlag starb.

Kleines Feuilleton.

Ein schönes Mädchen als Schiefpreis. Die Schützengilde von Uah in Nordamerika hatte vor einiger Zeit einen eigenartigen Schiefpreis für ihren Schützenkönig bei dem alljährlichen Schützenfest. Miß Nelly Brown, eine begeisterte Jägerin in den Waldtriften Amerikas, hatte den Entschluß gefaßt, nur einen hervorragenden Schützen zum Gatten zu wählen. Da sie mit Glücksgütern reich begünstet war, fiel ihr die Wahl nicht schwer. Als moderne Reiselose erklärte sie, daß sie demjenigen Schützen hand, Herz und Vermögen reichen wollte, der beim Schützenfest sich als Sieger erweisen würde. Um sich zu sein, daß sie auch einen tüchtigen Schützen zum Mann bekommen würde, stellte sie selbst sehr scharfe Bedingungen, denen sich die Bewerber um ihre Hand unterziehen mußten. Miß Brown war ganz Feuer und Flamme für ihren Plan und mochte selbst dem Schützenfest bei. Nur eine Bedingung hatte sie für sich gestellt, daß sie unter den gesamten Schützen selbst eine Wahl der in Betracht kommenden Persönlichkeiten treffen dürfe. Sie wählte 25 Schützen im Alter bis zu 35 Jahren aus. Man ging der große Wettbewerb los. Es galt nicht nur, den Titel eines Schützenkönigs zu erlangen, sondern sich ein schönes Mädchen beimzuführen, das eine große Villa ihr eigen nennt. Das Feiern dauerte drei Tage. Am Abend des dritten Tages wurde das Ergebnis der laufenden Menge, die aus der ganzen Gegend zu diesem sensationellen Ereignis zusammengeströmt war, mitgeteilt. Der Glückliche war ein junger Arzt von 28 Jahren, namens Schmitt, ein Deutscher, der noch nicht lange in Amerika war. Er war nicht nur der beste Schütze von den 25 Auserwählten, sondern überhaupt der beste Schütze der ganzen Gilde, er führte also die Braut mit vollem Recht heim, die sehr stolz als neue Schützenkönigin an der Seite ihres Bräutigams dahinschritt. Die „erschöpfene“ Braut erklärte dem Interviueur, daß sie sehr glücklich sei und ihren Bräutigam schon darum allein lieben würde, weil er ein so vorzüglicher Schütze ist. Um ihr Glück aller Welt zu verkünden, veranstaltete sie am nächsten Tage in ihrer Villa ein Verlobungsfest, zu dem sie alle Schützen einlud. Es war ein wahrhaft fürstlicher Königs- und Verlobungsfeiern.

Zwei Freundinnen in den Schlachtfeldern geprügelt. Ein aufregender Vorfall trat sich gestern in früher Morgenstunden an dem Ufer des Schlachtfeldes in der Nähe des Bahnhofes bei Berlin zu. Zwei junge Mädchen aus Friedenau hatten sich in einem dortigen Frauenverein kennen gelernt und innige Freundschaft miteinander geschlossen. Das ältere, etwa 20jährige, das schwer leidend war, hatte mit der Zeit einen großen Einfluß auf die um drei Jahre jüngere Freundin ausgeübt und sie schließlich überredet, gemeinsam aus dem Leben zu scheiden. Beide begaben sich nach Berlin. Nachdem sie hier Abschied geäußert hatten, fuhren sie mit dem letzten Zuge nach Schlachtfeld und stützten sich in den See. Dem älteren Mädchen muß wohl, als die Fluten sie umfingen, ihr Unrecht zum Bewußtsein gekommen sein. Sie erreichte das schwebende Ufer wieder, ihre Freundin aber ging unter. Ihre Leiche ist noch nicht geborgen.

Graufiger Selbstmord eines jungen Mädchens. Auf schreckliche Weise hat sich gestern, Freitag, in Madrid ein junges Mädchen aus Liebesstummer das Leben genommen. Es verschaffte sich zu diesem Zwecke eine Dynamitpatrone. Alsdann legte sie sich auf die Erde, nahm die Patrone in den Mund und zündete sie mittels einer Zündschnur an. Die Folgen der Explosion waren fürchterlich. Das Mädchen wurde buchstäblich in Stücke gerissen. Das Haus, in dem es die Tat ausführte, wurde schwer beschädigt.

Die Schwester der Braut erschossen. Der Schnellmarer Jodolsky, der in Berlin aus Eifersucht auf seine Braut, deren Schwester und einen Freizeugschiffen mehrere Revolvergeschosse abfeuerte, durch die die Schwester seiner Braut getötet wurde, ist vom Schwurgericht Berlin zu vier Jahren Gefängnis verurteilt worden. Jodolsky hat sich nach der Tat eine Kugel in die Schulter geschossen und lag monatelang im Krankenhaus. Die Mutter des erschossenen Mädchens rief nach der Urteilsverkündung wiederholt weinend aus: „Ist das die Strafe für einen Mörder?“

Was die Deutschen in Monte Carlo lassen. Der Verwaltungsrat des Kasinos von Monte Carlo trat vor kurzem zusammen, um die Bilanz für die abgelaufene Saison zur Kenntnis zu nehmen. Die Bruttoeinnahmen des Kasinos sollen im verfloffenen „Spieljahr“ die Höhe von 47 Millionen Franken erreicht haben. Davon sind, der „Berliner Morgenpost“ zufolge, nicht weniger als 35 Millionen deutsches Geld, das heißt von Spielern aus Deutschland verloren. Diese allerdings wohl

nur sehr beiläufige Berechnung ist aus der Zahl der in den Hotels an der Riviera abgetragenen Deutschen sowie aus der Zahl der Eintrittskarten für das Kasino ermittelt worden.

*** Neustadt, 30. April.** Heute ist der schriftlich ausgefertigte Bescheid der Zivilkammer 1 des Landgerichts Mannheim wegen Aufhebung der vorläufigen Vormundschaft, die über Fräulein Mse von Harber verhängt war, in Neustadt eingetroffen. Darin ist ausdrücklich festgelegt, daß vom Augenblick des Urteilspruches, also vom 20. April, ab Professor von Böhming seines Amtes als Vormund entbunden war. Professor von Böhming hat befanntlich noch am 23. April öffentlich behauptet, er sei noch 14 Tage lang Vormund.

*** Petersburg, 30. April.** Ein Orkan, der in der letzten Nacht wüthete, hat mehrere hundert Barken und kleinere Schiffe von den Anfern gerissen, viele Barken wurden aus Ufer geschleudert, gegen 200 Barken wurden ins Fahrwasser der Großen Nema getrieben. In der Nähe des Sommergartens ist ein Kutter der Fließpolizei, an anderen Stellen noch etwa 30 Barken gesunken.

Ein Abendessen für 800 000 Kronen. Die „Woff. Ztg.“ schreibt: Der kürzlich verunglückte Wiener Sportsmann Theodor Dreher war nicht nur ein leidenschaftlicher Automobilist, sondern auch ein begeisterter Verschwender. Einer seiner intimen Freunde erzählt hierbei die folgende charakteristische Geschichte: Vor zwei Jahren verbrachte Dreher den Winter in Brioni. Er langweilte sich dort nicht wenig, und da er unter allen Umständen die Gesellschaft haben wollte, lud er telegraphisch zwölf seiner besten Freunde und zwölf Damen zum Souper ein. Die Freunde weilten teils in Wien, teils in Ungarn oder an der Riviera; von den Damen kamen acht aus Wien und vier aus Paris. Damit sie aber die Reise nicht in überfüllten Eisenbahnwaggons zurücklegen mußten, wurde für jeden Gast ein Extrazug bestellt. Um den Gästen den Abend immer in der Erinnerung zu halten, erhielt jeder Herr ein goldenes Zigarrenetui und jede Dame eine goldene Handtasche, auf denen Jahr, Monat und Tag des Festes in einer mit Brillanten eingelezten Schrift standen. Selbstverständlich hatte das Souper, das die nette Summe von 800 000 Kronen kostete, einen großartigen Erfolg. Der Erfolg war sogar so großartig, daß Theodor Dreher bald darauf von seinem Herrn Vater unter Kuratel gestellt wurde.

Wiederherstellung der Orgel Sündels. Die berühmte Orgel, die Sündel in der St. Lorenzkirche von Weidach (Eggar) benutzte, ist jetzt vom drohenden Verfall gerettet und wiederhergestellt worden. Die alten Tafeln, auf denen Sündel von 1718 bis 1721 spielte, wurden wieder eingesetzt. Das Orgelgehäuse zeigt die schönen Schnitzereien von Grinling-Gibbons.

Lotales.

Merseburg, 2. Mai.

*** Zuwachssteuer.** Offiziös wird geschrieben: Für alle nach dem Zuwachssteuergesetz vom 14. Februar 1911 in der Zeit nach dem 30. Juni 1913 eintretenden Fälle der Steuerpflicht fällt gemäß § 1 Absatz 3 des Reichsgesetzes über Änderungen im Finanzwesen vom 3. Juli 1913 die Erhebung des Reichsanteils fort. Bei Anwendung dieser Vorschrift ist dem Berechnen nach zweifelhaft geworden, was unter dem Eintritt der Steuerpflicht nach dem Zuwachssteuergesetz zu verstehen ist. Für den Regelfall ist die Steuerpflicht an den Übergang des Eigentums geknüpft; sie wird demnach begründet durch die Eintragung der Rechtsänderung in das Grundbuch oder durch den sonstigen Vorgang, der die Rechtsänderung bewirkt. Damit zugleich „tritt“ die Steuerpflicht „ein“. Erfolgt der Eigentumsübergang nicht binnen Jahresfrist nach Abschluß des Veräußerungsgeschäfts, so „tritt“ die Steuerpflicht nach § 5 Absatz 2 Zw.-St.-G. mit Ablauf dieser Jahresfrist „ein“. Dabei soll für die Veranlagung der Zeitpunkt des Abschlusses des Veräußerungsgeschäfts maßgebend sein. Es wird, soweit nicht die Voraussetzungen des § 1 Absatz 4 Ziffer 1 des Gesetzes vom 3. Juli 1913 vorliegen oder eine anderweitige Regelung in Gemäßheit des § 1 Absatz 5 daselbst getroffen ist, der bislang auf das Reich entfallende Anteil von 50% nicht zu erheben sein, 1. wenn im Falle der Steuerpflicht nach § 4 des Zuwachssteuergesetzes die Eintragung in das Grundbuch oder der sonstige die Rechtsänderung bewirkende Vorgang nach dem 30. Juni 1913 erfolgt ist, ohne daß die einjährige Frist nach Abschluß des Veräußerungsgeschäfts bei mehreren vorausgehenden Rechtsänderungen nach Abschluß des ersten Veräußerungsgeschäfts vor dem 1. Juli 1913 abgelaufen war; 2. wenn im Falle der Steuerpflicht nach § 5 des Zuwachssteuergesetzes die zu 1. erwähnte Jahresfrist nach dem 30. Juni 1913 frühestens am 1. Juli 1913 ihr Ende erreicht hat.

*** Innere Kolonisation in der Provinz Sachsen.** Das im Bezirk Magdeburg gelegene Rittergut Möser ist, wie die „Magdeburger Zeitung“ hört, gestern zum Zwecke der Aufteilung in feindbäuerlichen Grundbesitz von der Landeserwerbsgesellschaft in Berlin, einer der Generalkommissionen nachstehenden Siedlungs- und Kaufmanns-Gesellschaft, käuflich erworben worden. Das Gut, dessen bisheriger Eigentümer Rittergutsbesitzer Schulz war, umfaßt 1800 Morgen und kostet dem Vernehmen nach 614.000 M. Die Aufteilung soll unverzüglich in Angriff genommen werden.

Diebstahl. Einem hiesigen Kaufmann wurden gestern während seiner Abwesenheit 60—70 M. aus der Ledertasche gestohlen. Der Täter ist unbekannt.

Auszug aus dem Führer durch die Wohlfahrtsausstellung. Säuglingsfuß. 1. Die Bevölkerungsbewegung im Deutschen Reich von 1841—1910: 2 Millionen Geburten, 1.100.000 Sterbefälle, 800—900.000 Geburtenüberschuß. 2. In welchem Grad und Tempo hat die Volkszahl Deutschlands die von Frankreich überstiegen? Deutschland 1840—32 Millionen, 1910—64.6 Millionen, Frankreich 1840—33.4 Millionen, 1910—39.3 Millionen. 3. Der Geburtenrückgang in Deutschland: Deutschland 1841—50—36.1%, Frankreich 1821—30—31%, Deutschland 1911—28.7%, Frankreich 1911—18.9%. 4. Sterblichkeit der ehelichen und unehelichen Säuglinge 1903—07: Die Sterblichkeit der unehelichen Säuglinge ist oft doppelt so hoch als die der ehelichen, z. B. Westpreußen 20% eheliche Säuglinge 38% uneheliche. 5. Wie groß ist die Ernte des Todes in den verschiedenen Altersklassen 1906—10: Von 1000 starben im 1. Lebensjahr 129, vom 10.—14. Lebensjahr 2, dann aufsteigend mit zunehmendem Alter. 6. Wie groß ist der jährliche Gewinn an Menschenleben? Im Großherzogtum Hessen starben vor 40 Jahren 7511 Säuglinge, jetzt 4702, auch das Greisenalter hat jetzt niedrigere Sterbeziffern. 7. In

welchem Alter starben die meisten Säuglinge? Im 1. Vierteljahr 45%, im letzten 13%. 8. Erfolg lokaler Säuglingsfürsorge in Altsach 1900—11: 1905 stellten 35% Mütter, Säuglingssterblichkeit 30%, 1911 stellten 60% Mütter, Säuglingssterblichkeit 26%. 9. Lebendgeburten, Gesamterblichkeit und Säuglingssterblichkeit: Die Lebendgeburten sanken von 1877 von 40% auf 28%. Die Säuglingssterblichkeit sank in dieser Zeit von 26% auf 16%. Die Gesamterblichkeit sank von 28 bis 16%. 10. Modelle (Bapptischen): a. in der Altersgliederung der lebenden Bevölkerung haben die Säuglinge einen Anteil von 2.8%, b. in der Altersgliederung der Gestorbenen aber 34%. 11. Der starke Unterschied zwischen Sub- und Frauenmilch: Kuhmilch hat mehr Eiweiß und Salz. Muttermilch mehr Zucker und Fett. 12. Der Sommergipfel der Säuglingssterblichkeit (Dresden 1899—1903): Flachentypen haben immer im heißen August die höchste Sterblichkeit. 13. Landkarte von Europa (Säuglingssterblichkeit): In Rußland stirbt jeder 4., in Deutschland jeder 5., in Norwegen und Schweden jeder 10. Säugling. 14. Landkarte von Deutschland (Säuglingssterblichkeit): In Bayern, Sachsen und Schlesien stirbt jeder 4. Säugling, in Hessen-Rhaffau nur jeder 10. 15. Landkarte von Europa (Gesamterblichkeit): In Rußland ist die höchste Gesamterblichkeit, in Norwegen und Schweden die niedrigste. 16. Landkarte von Deutschland (Gesamterblichkeit): Auch hier haben Bayern und Schlesien die höchsten Ziffern, nämlich 22—25%.

Fopperei. Aus Zöfchen, 29. April, berichtet die „S. 3.“: Von einem fatalen Mißgeschick wurde der Gesangsverein „Concordia“ hier betroffen, der ein Vergnügen abhalten wollte. Die Vorbereitungen waren nach fleißigem Üben beendet. Der Saal füllte sich nach und nach und die Festteilnehmer harrten erwartungsvoll der in Aussicht gestellten musikalischen Darbietun-

gen. Doch wehe, es war immer noch keine Musik erschienen, die Konzertstücke bieten und später zum Tanz aufspielen sollte. Boten wurden ausgesandt, die Musiker heranzuholen, aber leider vergebens. Keiner dieser sehnstuchsvoll erwarteten „Schwarzen Gesellen“ ließ sich blicken. Radfahrer sausten schließlich nach Merseburg, die Musiker an ihr Versprechen zu erinnern, doch ohne Erfolg. Nach mehrstündigem Warten wurden dann einige alte Dorfmufter aufgefunden und gewonnen, die zum Tanz aufspielten und man hatte noch die Genugtuung, daß sich alle Teilnehmer trefflich amüsierten. Waren auch die Weisen alt, es ging sehr gut und erst in den Morgenstunden endete das Vergnügen. Andern Tages stellte sich heraus, daß ein bisher unbekannter in Merseburg die Musik bestellt hatte. Ein Feind des Vereins hat sich diesen bösen Schabernack geleistet.

Eine Fälschung zugunsten der „Berliner“? Wie die „Neißer Zeitung“ mitteilt, ist zahlreiche ober-schlesische Arbeitervereinspräsidenten (Sitz Berlin) folgendes Schreiben zugegangen: „Am Namen und Auftrag des hochwürdigen Herrn Kapitulardiktors von Breslau teile ich Ew. Hochwürden mit, daß er mit aller Entschiedenheit verlangt, daß die katholischen Arbeitervereine der Diözese Breslau genau nach den Intentionen und den ausdrücklichen Weisungen des vereinigten Kardinals Kopp nach wie vor in Vereinigung mit dem Berliner Verbande geleitet werden müssen.“

Dieses Schreiben ist unterzeichnet vom Bezirkspräsidenten Pfarrer Reif in Königshütte. Die „Neißer Zeitung“ hat darauf vom Kapitulardiktator der Diözese Breslau folgende Richtigstellung erhalten: „Zu der Mitteilung der „Neißer Zeitung“ Dienstag, 28. April 1914, Seite 2, bemerke ich, daß ich nie eine solche Verfügung erlassen habe. Breslau, 28. April. Klose, Kapitulardiktator.“

Hervorragende Angebote in Konfektion.

Weisse Waschblusen

reich garniert, in leichten duftigen Stoffen
Mk. 7.00 3.50 1.90 0.45
bis zu den elegantesten.

Farbige Musselin-Blusen

in Wolle und Baumwolle, hochmoderne Ausmusterung
Mk. 6.75 5.00 3.50 2.25
bis zu den elegantesten.

Kostümröcke

in marine, engl. Genre gute Stoffe — beste Verarbeitung
Mk. 16.00 12.50 5.90 95 Pfg.
bis zur vornehmsten Ausführung.

Weisse fertige Washkleider

gutsitzende aparte Formen, haltbare gute Qualitäten
Mk. 15.00 13.50 11.00 5.50
bis zu den, besten Ausführungen.

Infolge vorgerückter Saison bedeutend herabgesetzt.

Grosse Posten Damen- und Backfisch-Kostüme

Jacken und Blusenformen, meist auf Seide, im Preise ermässigt.
Mk. 120.00 bis 50.00 32.00 25.00 18.00 12.50 6.75

Grosse Posten Damen- und Backfisch-Paletots

ehelike aparte Formen, moderne Farben, besonders billig.
Mk. 40.00 bis 32.00 26.00 21.00 17.50 11.00 6.75

Staubmäntel

reiche schöne Auswahl
Mk. 15.50 13.00 10.50 6.75
bis zu den elegantesten

Kinderkleidchen

in Batist, Musselin, Voile etc.
Mk. 22.00—11.00 7.50 3.50 1.75
in allen Grössen und Preislagen.

Russe Kittel

weiss elfenb. und moderne Farben
95 Pfg. 1.25 1.60 2.00 etc.
in allen gängigen Grössen.

Kindermäntelchen

aparte Schnitte in prima Stoffen
22.00 18.75 14.00 9.50 6.25 4.50
in allen Grössen.

Aussergewöhnliche billige Angebote in meiner Putzabteilung Damen- und Kinderhüte, Südwestler etc.

Otto Dobkowitz, Merseburg, Entenplan 8.

Die am Sarge meiner lieben Frau erfolgte Verlobung meiner einzigen Tochter Selma mit dem Lehrer Herrn Hermann Warnecke hier, zeige ich hiermit an.

Kriegsdorf, d. 1. Mai 1914

Karl Werner.

Selma Werner
Hermann Warnecke

Verlobte.

Kriegsdorf, d. 1. Mai 1914

Nicht am eleganten

Sobald allein, neid, an allen Schuhen sollten Sie Continental Gummi-Absätze tragen. Dauerhafter als Leder. Keine Reibschäden des Körpers. Angenehmer, elastischer Gang. Fordern Sie stets von Ihrem Schuhmacher

Continental Gummi-Absätze

GUMMI-ABSATZE

Auch erhältlich in den Lederhandlungen und Schuhgeschäften.



Continental

Schweiner Gummiwaren Industrie G. m. b. H., Sof walm i. W.

Makulatur

zu haben in der Kreisblatt-Druckerei.

Putze nur mit Globus Putzextrakt
Bestes Metallputz der Welt
Jährl. Versand über 60 Millionen Dosen.
Von keinem anderen Metallputzmittel erreicht.

Technikum Jimonau
Maschinen- u. Elektrotechnik-Abteilungen
Dr. Ingenieur, Techniker u. Werkmeister
Dir. Prof. Schmidt

Landwirtschaftliche und andere junge Leute haben die Landw. Lehranstalt u. Lehranstalt, 1914, durch ihren Antritt zu beenden. Die Lehranstalt, 1914, durch ihren Antritt zu beenden. Die Lehranstalt, 1914, durch ihren Antritt zu beenden.



Neuheiten der Saison

Damen-Konfektion:

Kostüme in englischen Stoffen, Kammgarn, Cotelé, Gabardine, in einfacher bis hochelegantester Art.

Kostüme in Eolienne, Moiré, Seide in einfacher bis hochelegantester Ausführung.

Waschkostüme in Frotté, Rips, Leinen etc., entzückende Neuheiten.

Sport- und Staub-Paletots in neuesten Farben und Macharten.

Schwarze Paletots in Tuch, Kammgarn, Seide, Spitze, auch für stärkste Damen passend am Lager.

Mäntel aus Mohair, Eolienne, Moiré, Taffet, Spitze usw., in hochelegantester Ausführung.

Fischus und Spitzenkragen in allen Preislagen.

Garnierte Kleider in Voile, Crêpe, Batist usw., aparte Macharten.

Garnierte Kleider in Voile, Seide, Crêpe, Moiré, Eolienne.

Blusen in Wollmousseline, Waschstoffen, Seide, Wolle, Crêpe, Baumwolle, Tull, in allen modernen Arten.

Kostümröcke in Wolle, Waschstoffen und Seide.

Morgenröcke, Matinées,
Backfisch- und Mädchen-Kleidung.

Unterröcke
Schürzen
Damenwäsche
Trikotagen
Korsetts
Handschuhe
Strümpfe
Damentaschen
Gürtel, Pompadours
Schleier, Schals,
Halsketten u. Anhänger
Ansteckblumen
Haarschmuck

Konfektionierte
Weisswaren:
Glasbatistkragen
Mull-, Rips- und Spitzenkragen für Jacken und Blusen
Chiné- und Schottenbänder für Gürtel und Schärpen
Tüll- und Spitzen-Untertailen
Passen und Westen
Jabots und Schottenkragen.

Sämtliche
Schneiderei-Artikel
Spitzen, Besatzknöpfe

Herren-Wäsche
Oberhemden, Serviteurs, Kragen, Manschetten, Krawatten, Hosenträger, Socken, Westengürtel

Kleiderstoffe:

Dichte und durchsichtige Gewebe in allen modernen Bindungen und Farben.
Crepeline, Crêpon, Baumrinde, Marquissette, Voile-Crêpe für Kleider und Blusen.

Cotelé, Gabardine, Pirschichhaut, Gänsehaut 130 cm breit, für Kostüme und Kleideröcke.

Schottische u. schwarz-weiss karierte Stoffe von der Mode besonders bevorzugt für Kostüme, Kleider und Röcke.

Covertcoat, Popeline, Panama auch imprägniert, für Staub- und Regenmäntel.

Blusenstoffe Popeline, Crêpe, Crêpeline, Crêpon, Tricoté, Batist, Flanel, in modernen hellen und dunklen Dessins.

Voile, Voile-neige, Voile-rayé,

Voile quadrille, Crepon, Voile mille fleurs für leichte Sommerkleider und -Blusen.

Schweizer Stickereistoffe Volants, Kinder-Volants, Plains in Voile und Batist.

Seidenstoffe

von der Mode bevorzugte, weichfließende Gewebe wie:

Charmeuse, Crêpe de chine, Duchesse, Mousseline, Prinzess-Crêpe, Satin-Messaline in entzückenden Farbensortimenten, ca. 100/115 cm breit.

Bast-Seiden und China-Shantung für Kleider, Kostüme und Blusen, 50 bis 130 cm breit.

Für Blusen und moderne Garnierungen entzückende Rostreistoffen, Chines u. lebhaft. Schotten.

Waschkleiderstoffe

Wollmousseline, Voile, Wallercrepe, Crêpon, Mousseline, Jmitat, Baumwolle-Crêpe, Frotté, Kleiderleinen, Rips, Poulard-Satins, Zephirs.

in Reinleinen, Halbleinen, Linon, Batist weiss und buntfarbig
Madeira- und Stickerei-Taschentücher.

Taschentücher

Anerkannt grösste Auswahl zu denkbar billigsten Preisen.

Brummer & Benjamin, Halle S.

Grosse Ulrichstrasse 22—23.

Wiesen = Verpachtung in Lützen.

Donnerstag, den 7. d. Mts., von nachm. 4 Uhr an,

sollen ca. 4 Morg. Wiese, dem Fräulein Pauline Bloßfeld gehörig, und zwar 1 1/2 Morg. in Lützen und 1 1/2 Morg. in Collenbever flur belegen, auf 3 Jahre öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Sammelplatz: Gasthaus zu Lützen.
Merseburg, den 1. Mai 1914.
Karl Thiele.

Nr. 24000. —
auf Aderhypothek auszuflehen.
Off. unt. A. 55. a. d. Exp.



Roden-Veteranen
empfiehlt
H. Schnee Nachf.
Halle a. S., Gr. Steinstr. 81.

Am Sonntag, den 3. Mai d. Js., nachm. 3 Uhr, findet im „Neuen Schützenhaus“ die von dem hiesigen Militärverein veranstaltete

50 jährige Gedenkfeier des Feldzuges gegen Dänemark 1864
statt.

Die Kameraden werden um recht zahlreiches Erscheinen erlucht.
Das Directorium.

Blyableiteranlagen

bewährten Systems, nach den Vorschriften der Feuer-Versicherer, sowie Prüfen aller Leitungen fñhrt tagemäh und billigst aus

H. Beckholdt, Dachdeckermeister,
Merseburg, Lindenstrasse 1.
Anschläge kostenlos.

Dr. med. Rutz,
Spezialarzt für Magen- und Darmkrankheiten
Leipzig, Grimmaische Str. 25, II. Tel. 16480 (Eingang Ritterstr. 1—3) hält Sprechstunden vom 1. Mai—1. Sept. wochentags: 8—12, 3—5, Sonntags 8—12.
Montag u. Donnerstag Nachmittags keine Sprechstunde

Kopfschuppen und fettiges Haar

diese unangenehmen Erscheinungen bekämpft man am besten durch regelmäßige, wöchentlich 1—2-malige Waschungen der Haare und des Haarbodens mittels

Teer-Shampoo
mit dem schwarzen Kopf

Der Kopf wird schuppenfrei, das Haar voll und glänzend, sprödes Haar erhält volles Aussehen.

Der Erfolg, den unser allseitig bekanntes und beliebtes Teer-Shampoo mit dem schwarzen Kopf tagtäglich erzielt, zeigt sich am besten darin, daß eine Unzahl Nachahmungen von recht zweifelhafter Natur in Verkehr gebracht werden.

weil man beim Einkauf besonders auf die nebenstehende Schutzmarke achten muss. Unser Teer-Shampoo mit dem schwarzen Kopf ist ein mildes, durchaus einwandfreies Präparat, während wie die Untersuchungen ergeben haben, die Nachahmungen oft ätzende Stoffe enthalten und so statt einer rationellen Haarflegethe die Haarschuppe bedingen.

Teer-Shampoo mit dem schwarzen Kopf ist in Original-Paketen à 25 Pf. (7 Pakete Mk. 1.80) in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien erhältlich.

Schutzmarke
Alleinig Fabrik: Haas Schwarzkopf, G. m. b. H., Berlin N. 37.



Für Wäsche und Hausputz unentbehrlich!

Henkel's Bleich-Soda

Henkel & Co Düsseldorf.

Seit 38 Jahren im Gebrauch und bestbewährt!

Preiswerte Frühjahrs-Moden

Damen-Konfektion.

| | | | | |
|--|------------------|------------------|------------------|-------------------|
| Popeline-Mäntel in verschiedenen Längen | 28 ⁵⁰ | 22 ⁵⁰ | 13 ⁵⁰ | 10 ⁵⁰ |
| Alpaka-Mäntel in schwarz und marine | 25 ⁰⁰ | 18 ⁷⁵ | 12 ⁵⁰ | 9 ⁷⁵ |
| Moiré- und Seiden-Jacken neue vornehme Fassons | 37 ⁵⁰ | 29 ⁵⁰ | 18 ⁵⁰ | 12 ⁵⁰ |
| Frühj.-Kostüme in modernen Stoffen | 45 ⁰⁰ | 33 ⁵⁰ | 22 ⁵⁰ | 11 ⁵⁰ |
| Wasch-Blusen weiss und farbig | 4 ²⁵ | 2 ⁵⁰ | 1 ⁷⁵ | 95 ^{Pf.} |

Garnierte Damen-Hüte.

| | | | | |
|--|------------------|------------------|-----------------|-----------------|
| Matelots mit englischer Garnitur | 5 ⁵⁰ | 4 ⁷⁵ | 2 ⁷⁵ | 1 ⁴⁰ |
| Panamas echt und imitiert | 14 ⁵⁰ | 9 ⁵⁰ | 5 ²⁵ | 2 ⁵⁰ |
| Moderne Kappen mit Posen od. Kirschengarn. | 9 ⁵⁰ | 6 ⁷⁵ | 4 ⁷⁵ | 2 ⁹⁵ |
| Backfisch-Hüte mit flotter Blumengarnitur | 12 ⁵⁰ | 9 ⁵⁰ | 6 ²⁵ | 4 ⁷⁵ |
| Frauen-Hüte aparte Garnituren | 16 ⁰⁰ | 12 ⁵⁰ | 8 ⁷⁵ | 6 ⁷⁵ |

Waschstoffe.

| | | | | | | |
|--|-------|-----------------|-----------------|----|----|-----|
| Musseline imit. grosse Ausmusterung | Meter | 67 | 48 | 38 | 25 | Pf. |
| Crepons in vielen Farben | Meter | 88 | 75 | 65 | 55 | Pf. |
| Crêpeline reizende Muster | Meter | 1 ¹⁵ | 95 | 75 | 68 | Pf. |
| Woll-Musseline hell-, dunkel- u. mittelgründig | Meter | 1 ³⁸ | 98 | 75 | 68 | Pf. |
| Frotté-Stoffe weiss und farbig | Meter | 2 ²⁵ | 1 ²⁵ | 95 | 85 | Pf. |

Konfektionierte Weisswaren

| | | | | | | |
|---|-----------------|-----------------|-----------------|----|----|-------------------|
| Blusen-Kragen aus Batist, Rips und Spachtel | 1 ⁵⁵ | 1 ¹⁰ | 85 | 55 | 30 | Pf. |
| Kinder-Garnituren Kragen mit Manschetten | 2 ⁰⁰ | 1 ⁴⁵ | 1 ¹⁰ | 95 | 50 | Pf. |
| Plissees aus Tüll, Spitze und Batist | Meter | 90 | 65 | 48 | 35 | 23 ^{Pf.} |

Kinder-Mützen

| | | | | | | |
|--|-----------------|-----------------|-----------------|----|----|-----|
| Matrosen-Mützen für Knaben und Mädchen | 2 ⁵⁰ | 1 ⁸⁰ | 1 ⁴⁵ | 90 | 55 | Pf. |
| Batist-Häubchen niedlich garniert | 2 ⁰⁰ | 1 ⁶⁰ | 1 ³⁰ | 80 | 40 | Pf. |
| Wasch-Südwesten für Knaben und Mädchen | 1 ⁵⁰ | 1 ¹⁵ | 85 | 60 | 35 | Pf. |

Geegründet 1859.

Versand- und Geschäftshaus

Ca. 300 Angestellte.

Der neue reichillustrierte Katalog ist erschienen und wird gratis versandt.

J. Lewin

Verlangen Sie portofreie Zusendung der überaus reichhaltigen Stoffmuster-Kollektion.

Halle a. S.

Marktplatz 2 u. 3.

Neue Eingänge in

Kleiderstoffen, Seidenstoffen, Wollmusselinen, Waschstoffen

sowie

Kostümen, Kostümröcken, Blusen, Paletots, Jackets, Staubpaletots, fertigen Kleidern.

Enorme Auswahl. Billigste gestellte Preise.

Anerkannt tadellose Massanfertigung.

Theodor Rühlemann,

Halle a. S.

Leipziger Str. 97.

Wichtig für Herrschaften!

Perser-Teppiche!!

Eine Kollektion ausgesuchter **Pracht-Exemplare**, in allen Grössen, um bares Geld zu erhalten, für jed. mögl. Preis sofort zu verkaufen. Ernste Reflektanten, die mehrere Stücke suchen, wollen Offerte einreichen unt. G. 11354 bei Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Wer

übernimmt den Alleinvertrieb eines hochlohnenden gesetzlich geschützten

Artikels für die Landwirtschaft.

Der Artikel wird bereits zu tausenden hergestellt und verkauft. Ernstlichen Reflektanten wird Gelegenheit geboten sich selbst vorher auf Wunsch bei eigenen **Vertrauens- u. Sachleuten** von der Güte und Reellität zu überzeugen. Geringes Anlagekapital je nach Größe des Bezirks ist erforderlich. Offerten erbittet **B. Hansen**, in Ehlershausen, Post Döe in Hannover.

Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat Väter zu werden, sucht bei guter Behandlung und Anleitung

J. Schabe, Feinbäckerei, Leipzig Kolonnenstr. 6.

Einbruch- u. Diebstahl- Versicherungen

vermittelt unter günstigen Bedingungen **Paul Ziehe**, Große Ritterstraße Nr. 27.

Befannmachung.

Anfolge der eingetretenen Lohn-erhöhung, ferner durch erhöhte Beiträge zur Krankenkasse u. Invalidenversicherung, sowie durch die Angefallenenversicherung haben die unterzeichneten Verbände beschloffen, die Tagelohnsätze f. Maurer-, Zimmer- und Bauarbeiten bis auf weiteres festzulegen, wie folgt:

Für eine Maurerstunde 0,65 M.
" " Zimmererstunde 0,65 "
" " Arbeiterstunde 0,55 "
Wir bitten höfl. hiervon Kenntnis zu nehmen.

Janung der Baugewerke des Kreises Merseburg.
G. i. n. i. e. r. Obermeister.
Arbeiter-Verband für Merseburg und Umgegend.
G. Graul jun., Vorsitzender.

Gartenmöbel

u. Balkonmöbel, verzinkte Drahtgeflechte,

empfehlen in nur bester Ware, besonders billig!

die Eisenwarenhandlung

Otto Bretschneider

Osram

Nur auf ein Wort müssen Sie beim Einkauf achten: „Osram“ muß auf der Lampe stehen. Dann — nur dann ist sie echt! Überall erhältlich. — Auergesellschaft, Berlin O. 17

